

„Seit der Veröffentlichung seines Debüts „Gothic Electronic Anthems“ im Jahr 2003, hat GOTHMINISTER Bjørn Alexander Brem die Zuhörer mit seinen Hymnen pechscharer Magie in den Bann gezogen. Düsteres Schaudern, tiefer Gesang und mitreißendes Kompositionen, im Mark von Gothic, Industrial-Metal und Electro sind seither seine Markenzeichen.

Treibende Sequenzen münden in fesselnde Strophen, die von harschen Metalriffs gekontert werden. Schließlich wird der Zuhörer von einer überwältigenden Kombination aus Eingängigkeit, Dichte und himmlischen Chören überwältigt“, Myk Jung.

GOTHMINISTER hat sich im Laufe der letzten Jahre eine beachtliche Fangemeinde aufgebaut: Mit Tracks wie „Devil“ (Gothic Electronic Anthems 2003), „Monsters“ (Empire of Dark Salvation 2005) oder „Utopia“ (Utopia 2013), verzauberte er nicht nur seine Fans, sondern erreichte zwei Mal die Top 10 der Deutschen Alternativ Charts.

Sein neues Album „Pandemonium“, gemischt und gemastert von den Henning Verlagen (Unheilig, Eisbrecher), ist ein langersehntes Kraftpaket, das selbst höchste Erwartungen übertrifft. Kraftvolle, teils heftig heruntergestimmte Metal-Riffs marschieren unerbittlich Arm in Arm mit riesigen Orchestern und himmlischen Chören.

Der Meister selbst offenbart eine erstaunliche Bandbreite an Gesangkunst: von den tiefsten Gothic-Kerkern bis zu den höheren Sphären des dampfenden Rock.

Der Titeltrack des neuen Albums «Pandemonium» führt uns zurück in die neue Gothic-Ära um 1880 n. Chr., wo die Stadt und das Königreich von Gothminister von ihren eigenen Bewohnern angegriffen werden. Der alte, mächtige und böse König, gespielt von Gothminister höchstpersönlich, sieht sich mit Chaos und Aufruhr unter den Seinen konfrontiert. Aber man sollte aufpassen, was man sich wünscht...

"Wer mit Ungeheuern kämpft, mag zusehen, dass er nicht dabei zum Ungeheuer wird. Denn wenn du lange in einen Abgrund blickst, sieht der Abgrund auch in dich hinein" Friedrich Nietzsche.

„Der König ist tot. Lang lebe der König!“